

## Neue Netzwerke schaffen

Zweite International Staff Training Week an der TU Dresden

Vom 23. bis 27. Mai findet die zweite »International Staff Training Week« an der TU Dresden statt. Erwartet werden rund 30 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter aus vorwiegend europäischen Hochschulen, die sich einen Überblick über die Arbeitsabläufe in der Zentralen Studienberatung, im Akademischen Auslandsamt sowie dem European Project Center, dem Sachgebiet Transfer und den Project Scouts verschaffen werden.

Darüber hinaus werden Projekte der Exzellenzinitiative (darunter die Graduiertenakademie, die Internationalen Büros an den Bereichen und das SprInt-Programm) vorgestellt. Auch eine Führung zum Thema »Audio & Haptic Engineering - Research Laboratory for Vehicle

and Household Appliance Acoustics and Audiohaptic Interaction« an der Professur für Kommunikationsakustik sowie ein Besuch des Max-Planck-Instituts für Zellbiologie und Genetik stehen auf dem umfangreichen Besuchsprogramm.

Die International Staff Training Week dient zum einen der Schaffung neuer Netzwerke mit internationalen Hochschulpartnern aber auch der Stärkung bestehender Partnerschaften. Sie ist Teil des Internationalisierungsprogramms des Zukunftskonzeptes und knüpft an die Aktivitäten rund um das SprInt-Programm an. Juliane Wilhelm

» Weitere Informationen: [http://tu-dresden.de/sprint/staff\\_week](http://tu-dresden.de/sprint/staff_week)

## Bewegung in der LaKoG

Landeskongress der HS-Gleichstellungsbeauftragten

Bei der Neuwahl des Vorstandes am 25. April 2016 wurde die Gleichstellungsbeauftragte der TU Dresden, Dr. Jutta Luise Eckhardt, in der Nachfolge von Karla Kebsch (TU Chemnitz) zur neuen Landessprecherin der Universitäten gewählt. Neue Sprecherin der Hochschulen für angewandte Wissenschaften ist Andrea Müller, Gleichstellungsbeauftragte an der HTWK Leipzig. Für eine weitere Legislaturperiode von drei Jahren vertritt Elisabeth Sasso-Fruth, Gleichstellungsbeauftragte der HTM Leipzig, als Sprecherin die künstlerischen Hochschulen.

Die Landeskongress ist der Zusammenschluss der Gleichstellungsbeauftragten an sächsischen Universitäten und Hochschulen. Sie vertritt gleichstellungspolitische Anliegen gegenüber der Landesregierung und innerhalb der Bundeskongress der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF). Die LaKoG Sachsen arbeitet in enger Kooperation mit der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen. Die Koordinierungsstelle wird seit Januar 2016 von ihrer neuen Leiterin, Annika Voigt-Kirchhoff, vertreten. Jutta Eckhardt

## Neuer Personalrat gewählt

Die am 10. und 11. Mai 2016 durchgeführte Wahl erbrachte für den örtlichen Personalrat der Technischen Universität Dresden folgendes Ergebnis:

<b>Gruppe der Arbeitnehmer</b>	
Wahlbeteiligung: 18,9 %	
Liste »GEW«	
646 gültige Stimmen,	8 Sitze
Liste »Med. Fak.«	
185 gültige Stimmen,	2 Sitze
Liste »ver.di«	
759 gültige Stimmen,	10 Sitze
<b>Gruppe der Beamten</b>	
Wahlbeteiligung: 75,6 %	
Liste »GEW«	
21 gültige Stimmen,	1 Sitz
Liste »Beamtengruppe 2016«	
10 gültige Stimmen	

Nach der Reihenfolge der Bewerber auf den Vorschlagslisten sind demnach gewählt:

<b>Gruppe der Arbeitnehmer (20 Sitze)</b>	
aus Liste »GEW«	
Haake, Anke; Knittel, Michael;	
Dr. Janz, Christina; Köhler, Berthold;	
Dr. Triebe, Sonja; Schulz, Johannes;	
Einert, Angela; Dr. Schöne, Eric	

aus Liste »Med. Fak.«

Dr. Oertel, Reinhard; Günther, Karin

aus Liste »ver.di«

Chesneau, Bernhard; Kliemann, Birgit; John, Marc; Herbst, Sabrina; Mathias, Andreas; Niesar, Bettina; Pritzkow, Christian; Beckmann, Claudia; Hackenberger, Rico; Damme, Noreen

**Gruppe der Beamten (1 Sitz)**

aus Liste »GEW«

Dr. Diecke, Monika

Alle vorstehend nicht genannten Kandidaten der im Personalrat vertretenen Listen sind Ersatzmitglieder des Personalrats.

Die korrekte Vorbereitung und Durchführung einer solchen Wahl ist eine überaus aufwändige Angelegenheit. Dem Wahlvorstand liegt daher sehr daran, allen Kolleginnen und Kollegen, die dabei mitgewirkt haben (z.B. beim Versand und Rücklauf der Briefwahlunterlagen, beim Erstellen des Wählerverzeichnisses oder als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer an den beiden Wahltagen), für ihre Unterstützung herzlich zu danken. Hannes Lehmann, Vorsitzender des Wahlvorstandes

## Personal-Rat

»Langzeiterkrankung« – Wie gehe ich damit um? Wer sitzt mit im Boot?

Medizinische Wiedereingliederung  
Nach langer Krankheit kann der behandelnde Arzt eine medizinische Eingliederung veranlassen, in der während der Arbeitsunfähigkeit eine stundenweise Aufnahme der Arbeit mit schrittweiser Steigerung der Arbeitszeit und Arbeitsbelastung erfolgt. Es wird weiterhin Krankengeld gezahlt.

Dieser vom behandelnden Arzt erstellte sogenannte Stufenplan muss vom betroffenen Beschäftigten zuerst dem unmittelbaren Vorgesetzten zur Unterschrift (Zustimmungserfordernis) vorgelegt werden. Die fortführende Bearbeitung erfolgt im Personaldezernat (D2).

Für gesundheitliche Fragen, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz und den Arbeitsbedingungen stehen, bietet die Betriebsärztin den Beschäftigten und behandelnden Ärzten Beratung und Unterstützung für die Planung einer erfolgreichen Wiedereingliederung

an. Im geschützten Raum des Betriebsärztlichen Dienstes können alle Möglichkeiten des weiteren Einsatzes in Ruhe besprochen werden, mit dem Ziel, gesundheitliche Gefährdungen auszuschließen. Die Betriebsärztin unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht.

Bei schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Beschäftigten ist in jedem Fall die Schwerbehindertenvertretung durch den Arbeitgeber zu beteiligen.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Von der medizinischen Eingliederung ist das BEM zu unterscheiden. Der Arbeitgeber hat seinen Beschäftigten gegenüber eine Fürsorgepflicht und ist nach dem Gesetz verpflichtet, Arbeitnehmern/innen das BEM anzubieten, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt (häufige Kurzer-



Ganz bei der Sache: Mädchen knobeln beim Angebot »Informatik@girls: Logisch passt das!«.

Foto: Silvia Kapplusch

## In jeweils neue Welten eintauchen

»Girls' und Boys' Day« zeigen Perspektiven in MINT-Fächern und im Lehrerberuf

Sylvia Bianchin

Der bundesweite Girls' Day findet seit 2001 jährlich mit dem Ziel statt, Mädchen interessante Berufsperspektiven im naturwissenschaftlich-technischen Bereich aufzuzeigen. Seit 2011 gibt es auch den bundesweiten Boys' Day, der Jungen die Möglichkeit gibt, Berufe kennenzulernen, in denen bislang nur wenige Männer arbeiten.

Insgesamt 95 Schülerinnen haben dieses Jahr im Rahmen von acht verschiedenen Veranstaltungen am Girls' Day an der TU Dresden teilgenommen. Das ist ein neuer Teilnehmerinnenrekord! Auch diesmal hieß es wieder »Mitmachen« statt nur »Zuschauen«, und das vermittelte Wissen selbst in Form von kleinen Projektaufgaben aktiv anzuwenden. Dabei wurden Veranstaltungen in den Bereichen Werkstoffwissenschaften, Informatik, Physik, Biowissenschaften, Chemie und Ingenieurwissenschaften angeboten und die Labore und Institute der TU Dresden geöffnet. So organisierte das Schwerpunktprogramm »Materialsynthese nahe Raumtemperatur« (SPP 1708) von Prof. Michael Ruck, Professur für Anorganische Chemie II, einen Tag im chemischen Labor rund um das Thema »Wie viel Chemie steckt in unserem Alltag«. Die Teilnehmerinnen tauchten in die Welt der Textilindustrie ein, indem sie lernten, wie der Farbstoff Indigo synthetisch hergestellt wird und wie wichtig dieser fürs Färben einer Jeans ist. Im Anschluss an eine theoretische Einführung durften die Schülerinnen selber »blau machen«.

Der Frage »Wie erzeuge ich Energie in meiner Küche« konnte am Institut für Angewandte Photophysik (IAPP) nachgegangen werden, wobei sich dort alles um Experimente mit lichtemittierenden

Bauelementen drehte und man erfahren konnte, wie man Strom mit organischen Materialien produzieren kann.

Wer schon immer mal wissen wollte, was im Smartphone steckt, war am Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) genau richtig. Beim Streifzug durch die Labore konnten die Teilnehmerinnen Wissenschaftsluft schnuppern, den Forschungsalltag kennenlernen und schließlich selbst experimentieren. Die Fahrt mit der supraleitenden Schwebbahn war das Highlight des spannenden Tages beim Angebot des Exzellenzcluster cfaed zusammen mit dem Sonderforschungsbereich (SFB) 912 und den Leibniz Instituten für Polymerforschung (IPF) und Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW).

Unter dem Motto »Informatik@girls: Logisch passt das!« erkundeten die Teilnehmerinnen an der Informatikfakultät und im Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen die Wissenschaft, die das gesamte Leben durchdringt und ungeahnte Chancen bietet. Zuerst entführte Prof. Wolfgang E. Nagel die Girls in die geheime Welt des Supercomputers und erklärte ihnen, wie vielfältig heute Algorithmen verwendet werden können, z.B. auch um Musik zu erzeugen. Weiterhin wurden modernste Techniken der Interaktion mit Computern vorgestellt, unter anderem die 3-D-Powerwall, die Gestensteuerung von Robotern und das riesige Touchdisplay. Das Highlight für die meisten Mädchen war, dass sie selbst einen Lego-Roboter bauen und programmieren konnten. »Es war sehr spannend zu sehen, wie man dem Roboter sagen kann, was er machen soll.« Selbst etwas auszuprobieren, begeisterte die Teilnehmerinnen am meisten. In der abschließenden Fragerunde mit Professorinnen,

Doktorandinnen, Studentinnen und Geschäftsführerinnen Dresdner Software-Unternehmen konnten die Mädchen noch viele Fragen loswerden und ihr Fazit zum diesjährigen Programm abgeben. »Ein cooler Tag mit spannenden Projekten! Wir kommen gern wieder.«

Auf den Spuren des Axolotls, dem »Wunder-Wundenheiler« begaben sich die Mädchen im DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden und dem Exzellenzcluster (CRTD). Dabei konnten die Schülerinnen erfahren, wie das Selbstheilungspotenzial des Körpers erforscht wird, um völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Den Abschluss bildeten praktische Experimente im Labor, wo die Schülerinnen die Isolierung der DNA am Beispiel der Banane sowie eine chromatografische Auftrennung am Beispiel von Petersilie vornahmen.

Im Institut für Leichtbau- und Kunststofftechnik und am DLR\_School\_Lab standen Fragen rund um den Leichtbau im Mittelpunkt. Die Schülerinnen konnten mit neuartigen Materialien experimentieren und jede Menge Interessantes über Carbon, Fiberglas, Leichtbeton und Co. erfahren.

Nach der Premiere des Boys' Day an der TU Dresden im Jahr 2015 organisierte die Fakultät für Erziehungswissenschaften für interessierte Schüler zwei spannende Angebote mit dem Fokus Grundschul- und Oberschullehrer. Leider sind die Jungs erst seit wenigen Jahren im Fokus solcher Angebote, was sich in den geringen Anmeldezahlen widerspiegelte. Im kommenden Jahr sollen mit Hilfe gezielter Öffentlichkeitsarbeit mehr Boys von den Angeboten der TU Dresden überzeugt werden.

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«:  
Der Rektor der Technischen Universität Dresden,  
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.  
Besucheradresse der Redaktion:  
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,  
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.  
E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)  
[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)  
[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)  
Redaktion UJ,  
Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch, Corina Weissbach  
E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung:  
SV SAXONIA VERLAG GmbH,  
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,  
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,  
[unjourn@svsaxonia-verlag.de](mailto:unjourn@svsaxonia-verlag.de)  
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.  
Redaktionsschluss: 13. Mai 2016  
Satz: Redaktion.  
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin.



DRESDNER  
concept

Exzellenz aus  
Wissenschaft  
und Kultur